

Niveauvolle Einstimmung auf den Frühling

Benefizkonzerte in St.-Annenkapelle Bischweier stoßen auf große Resonanz

Bischweier (mak) – Ein voller Erfolg waren die beiden Benefizkonzerte in der St.-Annenkapelle in Bischweier am Wochenende, wie Organisatorin Helga Hirt berichtet. Für die anstehende Innenrenovierung des Gotteshauses kamen rund 500 Euro zusammen.

Auch die mittlerweile dritte Auflage war sehr gut besucht, denn es kamen viele bekannte Gesichter, um sich ausgewählte Stücke zum Thema Frühling anzuhören. Als nächstes plant die stellvertretende Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats ein Klassik-Konzert für Kinder, bei dem Stücke des jungen Mozarts und der Briefwechsel mit seiner Mutter und seiner Schwester vorgetragen werden.

Diese scheint beim örtlichen Publikum gut anzukommen, denn es kamen viele bekannte Gesichter, um sich ausgewählte Stücke zum Thema Frühling anzuhören. Als nächstes plant die stellvertretende Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats ein Klassik-Konzert für Kinder, bei dem Stücke des jungen Mozarts und der Briefwechsel mit seiner Mutter und seiner Schwester vorgetragen werden.



Organisatorin Helga Hirt mit Schauspielschülerin Hero Merkel und dem Konzertpianisten Boris Feiner.

Foto: privat

Kapelle verwandelte sich in Konzertsaal

Benefizveranstaltung für Innenrenovierung von St. Anna war ein voller Erfolg

Noch erstrahlt die St.-Annen-Kapelle nicht ganz in neuem Glanz, noch steht ihr die Innenrenovierung bevor. Der Frühling aber – der hat am Wochenende schon mal feierlich Einzug gehalten ins alte, mit Osterglocken und Tulpen bunt geschmückte Gemäuer. Unter dem Motto „Musik und Texte zum Frühling“ verwandelten zwei außergewöhnliche Frühlingsboten die mittelalterliche Kapelle am Samstag und Sonntag in einen strahlenden Konzertsaal.

Der international bekannte Meisterpianist, Organist und Komponist Boris Feiner verzauberte am Flügel in einem höchst anspruchsvollen Programm mit furiosem, fein nuanciertem und facettenreichem Spiel. Mal elegant, mal emotionsgeladen, mal kräftig und kontrastreich, mal zart und zurückhaltend, erwies er sich als ebenso leidenschaftlicher wie virtuoser Meister an den Tasten. Schauspielschülerin und Tulla-Gymnasiastin Hero Merkel steuerte – frisch, lebendig und ausdrucksstark – Frühlingsgedichte von Freiligrath, Heine, Eichendorff und Mörike bei und lud – „vom Eise befreit sind Strom und Bäche“ – zum Osterspaziergang mit Goethes „Faust“ und seinem Gretchen ein. Die beiden Benefizkonzerte zur Innenrestaurierung der Kapelle waren ein voller Erfolg, wie der Schlussapplaus mit „Standing Ovations“ zeigte. Eingeladen zur nunmehr dritten Veranstaltung dieser Art hatte die evangelische Kirchengemeinde Kuppenheim-Bischweier – allen voran das Ehepaar Helga Hirt und Bernhard Kempf.

Schon der pianistische Auftakt ließ aufhorchen. Das kontrapunktische, romantisch-sentimental eingefärbte Choralvorspiel „Jesu bleibt meine Freude“ aus der Bach-Kantate BWV 147 in der Bearbeitung der britischen Pianistin Myra Hess erklang in zauberhaft



MEISTERPIANIST BORIS FEINER verzauberte am Flügel die Zuhörer beim Benefizkonzert zugunsten der Innenrenovierung der St.-Annen-Kapelle. Hero Merkel steuerte Frühlingsgedichte bei.

Foto: Kraft

schwingender, eleganter Auslegung mit wunderbaren Farben und feinen Nuancen in variantenreicher Anschlagstechnik und klarer Phrasierung. Leichthändig, frisch, lebendig, transparent und mit sorgfältigen Schattierungen interpretierte Feiner das Allegro, das Andante cantabile und Allegretto grazioso aus Mozarts B-Dur-Sonate KV 333, bevor er in zwei bezaubernden kleinen Klavierminiaturen aus Tschairowskys Zyklus „Die Jahreszeiten“ op. 37b poetisch, klangschön und mit einem untrüglichen Gespür für die liedhafte Gestaltung die Stimmungen der Monate März und Juni im „Lied der Lerche“ und der „Barkarole“ einfing.

Um die Stimmungen des spanischen Malers Goya ging es in dem Funkestück „Los Requebros“ (Wortgeklingel/Schmeichelei) aus Enrique Granados Goyesca Nr. 1, das bei aller Brillanz und Rasanz völlig ohne oberflächliche Effekthascherei auskam. Dass es Alexander Skrjabin seinen Kollegen nicht immer leicht gemacht hat, zeigte sich in dessen spätromantischer cis-moll-Etüde op 2 Nr. 1. Der gebürtige Ukrainer brachte das technisch anspruchsvolle Charakterstück einfühlsam und klang-

farbenreich auf den Punkt. Formen, Farben und Rhythmen türmten sich zu flirrenden Tonkaskaden auf – erst recht bei den „Wasserspielen“, den „Jeux d'Eau“ von Maurice Ravel. Formvollendet kam der berückende Klangzauber des mit technischen Raffinessen gespickten, vom Geräusch des Wassers inspirierten Werkes zum Ausdruck. Auf den lachenden Flussgott folgte als Höhepunkt Strawinskys „Feuervogel“ aus der gleichnamigen Orchestersuite in einer Übertragung für Klavier von Guido Agosti. Feiner ließ den alten Vogel zu einer farbenprächtigen und rhythmisch brillanten Flugschau aufsteigen und brachte ihn im wilden „Höllentanz des Zaubers Kaschtschei“, im „Wiegenlied“ und im „Finale“ mit Esprit und Virtuosität zum Jauchzen und Springen. Und zwar ganz so, als wären diese aberwitzig schwierigen Sätze mit ihrer verzwickten Grifftechnik ein Kinderspiel.

Als Zugabe spielte der sympathische Künstler einen Tanz aus der Feder Alexander Borodins und einen Siziliano von Bach in einer Bearbeitung von Wilhelm Kempff. Bravo, Bravissimo ...

Ralf Joachim Kraft